



CARL PHILIPP EMANUEL BACH ~ SONATA IN A MAJOR, H. 186



SLOBODAN JOVANOVIĆ

Slobodan Jovanović was born in 1977 in Pančevo (Serbia). He studied harpsichord and clavichord with Robert Hill and basso continuo with Michael Behringer in Freiburg i. Br. In Karlsruhe he studied fortepiano and chamber music with Kristian Nyquist. He is also trained as a professional organist. Alongside harpsichordists Colin Tilney and Huguette Dreyfus he attended various master classes as a scholarship holder. As well as this he perfected his basso continuo under Jesper Boje Christensen.

Slobodan Jovanović has appeared in most European countries as a sought after chamber music partner and soloist. He performed as a continuo player with conductors like Reinhard Goebel, Radoslaw Szulc and in several ensembles and orchestras, among them with La Folia, L'arpa festante, Mannheimer Mozartorchester, Nationaltheater-Orchester Mannheim as well as with the Karlsruher Barockorchester. Since several years he is also accompanist (répétiteur) with the International Händel-Akademie in Karlsruhe (Germany).

During the season 2016 und 2017 Jovanović played, among other music, all six Brandenburg Concertos by J.S. Bach in diverse concerts with Philharmonie Baden-Baden - as part of the cooperation with this orchestra.

In 2002 he made his debut on ARS MUSICI label with harpsichord sonatas by Franz Anton Maichelbeck (1702-1750). The „harpsichord live electronic“ project, with music from the composer Roland Breitenfeld, was brought out on CD (new works for harpsichord and live electronics) in 2001 with Slobodan Jovanović on harpsichord. Recordings of his own harpsichord compositions followed in 2004.

His own chamber music has been released in 2014 on the label IFO classics (CD audio Album: „Scene In Circle“ with the german label IFO classics, performed by Ensemble Serene Destination. IFO 00 222).

In July 2016 his second CD with IFO classics has been released (audio album „Images Without Frames“, IFO 00 551), this time with harpsichord work by Frescobaldi, Froberger and Louis Couperin, as well with his own cycle for harpsichord Images Without Frames.

As a composer Slobodan Jovanović consistently pursues the idea of fusion of musical styles and tonal languages. In spring 2014 he started a large scale project, Evelasting Opera, in which over the long term various self-contained vocal-instrumental works („opera“) are to be created.



SLOBODAN JOVANOVIĆ

Slobodan Jovanović wurde 1977 in Pančevo (Serbien) geboren. In Freiburg i. Br. studierte er Cembalo und Clavichord bei Robert Hill und Generalbass bei Michael Behringer. Hammerflügel und Kammermusik studierte er in Karlsruhe bei Kristian Nyquist. Zusätzlich absolvierte er eine professionelle organistische Ausbildung.

Bei den Cembalisten Colin Tilney und Huguette Dreyfus besuchte er als Stipendiat mehrfach Meisterkurse. Außerdem vervollkommnete er sich im Generalbass-Spiel bei Jesper Boje Christensen.

Slobodan Jovanović ist als Solist und als gefragter Kammermusik-Partner in den meisten europäischen Ländern aufgetreten. Als Continuospieler trat er auf unter Dirigentenpersönlichkeiten wie Reinhard Goebel, Radoslaw Szulc und mit diversen Ensembles und Orchestern, u.a. mit La Folia, L'arpa festante, Mannheimer Mozartorchester, Nationaltheater-Orchester Mannheim und dem Karlsruher Barockorchester. Außerdem ist er seit mehreren Jahren als Korrepetitor der Internationalen Händel-Akademie in Karlsruhe tätig.

Im Jahr 2016 und 2017 spielte Jovanović in mehreren Konzerten u.a. alle sechs Brandenburgische Konzerte von J.S. Bach im Rahmen einer Kooperation mit der Philharmonie Baden-Baden.

Im Jahr 2002 hat er mit Cembalo-Sonaten von Franz Anton Maichelbeck (1702-1750) bei dem Label ARS MUSICI debütiert. Das Projekt „Cembalo Live-Elektronik“ mit Musik des Komponisten Roland Breitenfeld erschien im Jahr 2001 mit Slobodan Jovanović am Cembalo auf CD („Neue Werke für Cembalo & Live-Elektronik“). Aufnahmen seiner eigenen Cembalo-Kompositionen folgten 2004.

2014 sind seine eigenen kammermusikalischen Werke auf einer CD erschienen (Album „Scene In Circle“ bei Label IFO Classics, gespielt von dem Ensemble Serene Destination).

Im Juli 2016 ist seine zweite CD (Album „Images Without Frames“) beim Label IFO CLASSICS erschienen, diesmal mit Werken von Frescobaldi, Froberger und Louis Couperin und seinem eigenem Zyklus für Cembalo Images Without Frames.

Als Komponist verfolgt Slobodan Jovanović konsequent die Idee der Fusion musikalischer Stile und Tonsprachen. Im Frühjahr 2014 startete er sein groß angelegtes Projekt Everlasting Opera, in dem dieser Ansatz langfristig in verschiedenen, in sich abgeschlossenen vokal-instrumentalen Werken („Opera“) verwirklicht werden soll.

„Weil ich meine meisten Arbeiten für gewisse Personen und fürs Publikum habe machen müssen, so bin ich dadurch allezeit mehr gebunden gewesen, als bey den wenigen Stücken, welche ich bloß für mich verfertigt habe“. Diesen Satz, den sich Carl Philipp Emanuel Bach in seinen Autobiografischen Skizzen von 1773 eingetragen hat, wird er womöglich häufiger in seinem Leben gesagt haben. Zu dieser Zeit war er bereits in Hamburg. Aber davor, während seines dreißigjährigen Dienstes als Cembalist am Hofe von Friedrich II. in Berlin kann er zwar diesen Satz in dieser Form unmöglich gesagt haben - aber mit Sicherheit hat er oft so gedacht. Denn, milde gesagt, der auf der Flöte spielende König und sein immer zur Verfügung stehender Kammercembalist haben bekanntlich in den drei Dekaden keinen Weg zueinander gefunden, und erst recht nicht in einem musikalischen Kontext. Es scheint so zu sein, dass Emanuel auf diesem Hof schnell erkennen musste, dass es da kein besonderes fruchtbarer Ort für sein Idealismus sein wird, und vielleicht nicht einmal für süße Illusionen.



Sechs Sammlungen unter dem Titel „für Kenner und Liebhaber“ hat Carl Philipp Emanuel zwischen 1779 und 1787 im Verlag des Autors veröffentlicht. Die **Sonate in A-Dur** ist aus der ersten Sammlung. Der erste Satz dieser Sonate mit der Entschiedenheit eines Concertos ist ein gutes Beispiel der superben und funkenreichen Kompositionen von Carl Philipp Emanuel. Der zweite Satz, als starker Kontrast zum ersten Satz, zeigt, dass er hier zweifelsohne tempo rubato im Spiel erwartet. Das was im fünften Takt steht (dreizehn Töne der rechten Hand gegen vier Töne in der linken Hand), sucht man vergeblich zu seiner Zeit; später, bei Chopin z.B. wird das alltäglich. Hier, wie bei mancher Polonaise von Wilhelm Friedemann, öffnet sich plötzlich vor einem der Improvisationshimmel und man wird regelrecht eingeladen eine kurze Kadenz zuzufügen. Im dritten Satz offenbart Emanuel verschiedene Elemente (u.a. donnernde quasi Tremoli durch Zweiunddreissigstel und abrupte Pausen) und führt diese zusammen zu einer Verschmelzung, womit uns der unvergessliche Sinn an Humor genau dieses Bachs nähergebracht wird.

Slobodan Jovanović, 2019





CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714-1788):

SONATA NO. 4 IN A MAJOR

Wq 55,4 (H. 186), from:
„For Connoisseurs and Amateurs“, 1st Collection

1. **Allegro assai** [4:03]

2. **Poco adagio** [4:24]

3. **Allegro** [7:31]

FURTHER INFORMATION TO THIS PUBLICATION AND THE
WHOLE CATALOGUE UNDER

WWW.KUK-ART.COM



*FORTEPIANO BY SUSANNE MERZDORF, 2017 (AFTER ANTON WALTER, 1782)
RECORDED IN THE LAURENTIUS CHURCH IN KARLSRUHE (GERMANY), OCTOBER 1-3, 2017
RECORDING & EDITING: HANNS WISSERT
IMAGES: NICO ROLLER P. 2, HELMUT JACOBS P. 3, HANNS WISSERT P. 4.
MANY THANKS TO SUSANNE MERZDORF, MARTIN HÖRRMANN, RUTH SCHWARZ,
PASTOR SIEGFRIED WEBER AND THE LAURENTIUS PARISH IN KARLSRUHE (GERMANY)
MASTERING & PRODUCTION: ANDREAS OTTO GRIMMINGER & JOSEF-STEFAN KINDLER
ARTWORK & COVERDESIGN: JOSEF-STEFAN KINDLER*